

Awareness What the heck?

EVELIN MAHLKNECHT

TREFFEN DER FESTIVALORGANISATOR*INNEN

04.04.2026 LANA

Woher kommt Awareness?

Awareness hat seine Wurzeln in marginalisierten Communities, die sich über Jahrzehnte hinweg für Veränderung, Prävention und einen auf die Betroffenen fokussierten Umgang mit Übergriffen und Diskriminierung eingesetzt haben.

MARGINALISIERUNG

ist ein sozialer Vorgang, bei dem benachteiligte Bevölkerungsgruppen an den »Rand der Gesellschaft« gedrängt werden und dadurch nur wenig am wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Leben teilnehmen können.

Privilegienwalk

Diskriminierung hat viele Gesichter




„ES SIND NICHT UNSERE
UNTERSCHIEDE, DIE UNS
VONEINANDER TRENNEN,
ES IST UNSERE UNFÄHIGKEIT,
DIESE UNTERSCHIEDE
ANZUERKENNEN, ZU AKZEPTIEREN
UND ZU EHREN.“

Audre Lord,
afro-amerikanische Feministin



Grenzen

Grenzüberschreitungen und Diskriminierungen passieren überall, keine Veranstaltung oder Gruppe ist frei davon



Grenzen sind individuell. Was für eine Person eine Grenzüberschreitung ist, kann für eine andere Person kaum von Bedeutung sein.

Was brauchst du, um
dich an einem Festival
wohl zu fühlen?

Wozu braucht es AWARENESS auf Veranstaltungen?

- ▶ Damit alle sich auf einer Veranstaltung oder in einem Raum wohlfühlen
- ▶ Damit Veranstaltungen bunt gemischt sind (wie Gesellschaften auch)
- ▶ Damit Teammitglieder nicht wegbrechen, weil sie sich unwohl fühlen
- ▶ Damit Betroffene von Übergriffen sich nicht alleine oder ohnmächtig fühlen
- ▶ Damit Veranstaltungen nicht Ungleichheiten (also strukturelle Diskriminierung) reproduzieren
- ▶ Damit alle an einer Veranstaltung beteiligten Personen Verantwortung für sich selbst und für den geteilten Raum übernehmen
- ▶ Damit wir gemeinsam Machtstrukturen reflektieren und verringern

Wie kann das gelingen?



2 KERNPRINZIPIEN:



ACCOUNTABILITY



SAFER SPACES

ACCOUNTABILITY

**= kollektive
Verantwortungsübernahme**

Nicht nur die
gewaltausübende Person
muss sich mit der Gewalttat
auseinandersetzen, auch
die *Community* und das
Umfeld, in dem die Tat
passiert.

SAFER SPACES

sind Räume, in denen Menschen, die marginalisiert oder diskriminiert werden, zusammenkommen können, ohne Belästigungen ausgesetzt zu werden

Dennoch ist es fast unmöglich, eine absolute Sicherheit herzustellen. Darum wird meist der Begriff Safer Space(s) verwendet, d.h. vermeintlich geschütztere Räume. Es bedarf ständiger Anstrengungen und Reflexion von Strukturen und Prozessen, um geschütztere Räume zu erhalten.

Hast du dich
schon einmal
auf einer
Veranstaltung
unwohl oder
unsicher
gefühlt?

- Welche Faktoren haben dazu beigetragen?
- Was glaubt ihr, ist bei den Gästen eurer Veranstaltungen der größte Faktor, warum sich jemand unwohl oder unsicher fühlen könnte?
- Was hättest du gebraucht, um dich sicher zu fühlen?
- Was glaubt ihr, brauchen eure Gäste, um sich sicher zu fühlen?

Wie kann Awareness auf Festivals gefördert werden?

- ▶ Selbstreflexion!
- ▶ Grundlegende Haltung, die sich für eine gerechtere Gesellschaft einsetzt (Code of conduct!)
- ▶ Aktive und solidarische Unterstützung von Betroffenen (Fokus: Betroffene, nicht die Tat)
- ▶ Bildungsarbeit
- ▶ Präventionsarbeit
- ▶ Umgang mit Vorfällen
- ▶ Kollektive Verantwortungsübernahme
- ▶ Die Gestaltung von vermeintlichen Safer Spaces, in dem sich alle wohlfühlen können

Wie kann ich aware sein?



Selbstreflexion: Frage dich, welche Privilegien du hast und wie sie dein Leben beeinflussen. Welche Vorurteile anderen gegenüber hast du vielleicht? Reflektiere dein Verhalten



Ally: Reflektiere, wie du deine Privilegien nutzen kannst, um Veränderungen herbeizuführen und Marginalisierte zu unterstützen



Nachfragen, zuhören und lernen: Frage nach, wie es marginalisierten Menschen geht, und höre zu, wenn sie von ihren Diskriminierungserfahrungen berichten.



Wissen über strukturelle Ungleichheit: Beschäftige dich mit den strukturellen und institutionellen Ursachen von Ungleichheit und Diskriminierung.



Bilde dich weiter: Lies Bücher, Artikel, schau Dokus, Youtube-Videos, höre Podcasts, besuche Workshops und tausche dich aus zu Rassismus, Sexismus und anderen Diskriminierungsformen

ANATOMY OF AN ALLY



A MOUTH TO
SPEAK OUT
AGAINST
INJUSTICE



A NOSE TO
SNIFF OUT
IMPLICIT BIAS



EYES TO
IDENTIFY
PRIVILEGE



EARS TO
LISTEN TO
THE POC
EXPERIENCE



A HEART TO
CULTIVATE
EMPATHY FOR
THE OPPRESSED



HANDS TO
TAKE ACTION
AND MAKE
A CHANGE



Was nehmen
wir mit?

Danke für die Aufmerksamkeit!!



mahlknecht@forum-p.it



www.forum-p.it